

können (18 Prozent).

- 45 Prozent aller Schüler_innen und 40 Prozent aller Eltern gaben an, dass sie den Aufwand für Schulaufgaben (eher) als mehr empfinden als im regulären Schullalltag.

- 42 Prozent aller Eltern und Schüler_innen gaben an, dass nur die Hälfte der SuS oder we-

niger in der Klasse einen PC oder Laptop zur Verfügung haben.

- Jedes vierte Elternteil gab an, unzufrieden oder sogar sehr unzufrieden mit der Kommunikation mit den Lehrkräften gewesen zu sein (25 Prozent).

- 64 Prozent aller Eltern haben sich im Homeschooling mehr Sorgen um ihre Kinder gemacht

als sonst.

- Über die Hälfte der Eltern aller Jahrgangsstufen haben das Gefühl, dass sich das Homeschooling (eher) negativ auf die Zufriedenheit der Schüler_innen ausgewirkt hat (53 Prozent) – die SuS sehen dies deutlich anders.

VERENA DICKEL,
Mitarbeiterin bei „Appinio“
8.10.2020

Über Appinio

Appinio ist ein 2014 gegründetes Marktforschungsunternehmen mit Sitz in Hamburg. Das Unternehmen ermöglicht es, innerhalb kürzester Zeit Umfragen zu beinahe jedem relevanten Thema zu generieren. Als schnellste Lösung für Marktforschung liefert Appinio Feedback aus mehr als 50 Märkten. Über 500 Unternehmen aus allen Branchen nutzen Appinios umfassende Plattform - darunter VW, Unilever, Beiersdorf, Telekom, Bertelsmann, Warner Brothers, Samsung, Jägermeister, Red Bull und About You sowie alle großen Agenturen und Unternehmensberatungen. Appinio-Gründer und -CEO Jonathan Kurfess wurde im Rahmen des Business-Punk-Rankings 2020 zu den 100 wichtigsten Köpfen des Jahres gewählt und schaffte es im März 2020 ins begehrte Forbes-Ranking der 30 unter 30. www.appinio.com

Wir haben lange überlegt, ob wir diese Quelle oder auch die folgende verwenden, weil sie sich einreißt in zahlreiche Versuche, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass allein im E-Learning die Zukunft von Schule zu suchen ist. Obwohl wir hierzu bekanntermaßen eine kritische Haltung einnehmen, halten wir die Ergebnisse trotzdem für interessant, weil sie Einblick bieten in das, was uns erwartet, wenn wir nicht aktiv auf den Prozess Einfluss nehmen.

DIE REDAKTION

INTERNET

Quälend langsam

Eine Studie untersucht 30 OECD-Länder auf Voraussetzungen für eine erfolgreiche Nutzung von E-Learning und Angeboten der digitalen Bildung

Die digitale Lernplattform Preply (s. Kasten) hat eine Studie herausgegeben, in der die aktuellen Voraussetzungen für erfolgreiches E-Learning und digitale Bildung in 30 OECD-Ländern

untersucht wurden. Deutschland belegt dabei nur den mittelmäßigen 13. Platz.

Zum Nachteil der Schülerinnen und Schüler haben die coronabedingten Schulschließungen

die Schwachstellen der Digitalisierung des Bildungssystems in Deutschland offengelegt. In vielen Fällen mangelte es schon an grundlegenden Fundamenten der digitalen Bildung, wie

Über Preply: Die Online-Lernplattform Preply bringt tausende Lernende und private Lehrer_innen digital zusammen. Das Netzwerk baut auf 15.000 verifizierten privaten Lehrer- und Tutor_innen in über 50 Sprachen und einem intelligenten Algorithmus, der Schüler_innen mit der am besten passenden Lehrkraft zusammen bringt. Die Tutor_innen erstellen anschließend individuelle Unterrichtspläne, die auf das Budget, den Zeitplan und den Kenntnisstand des Lernenden abgestimmt sind. Auf diese Weise haben Schü-

ler_innen aus 150 Ländern über zwei Millionen Unterrichtsstunden von Lehrkräften aus 110 Ländern genommen.

Preply wurde 2013 von den Gründern Kirill Bigai, Dmytro Voloshyn und Serge Lukyanov in der Ukraine gegründet. Das Unternehmen hat seither mehr als 15 Millionen US-Dollar Investments erhalten und verfügt über mehr als 180 Angestellte mit über 25 Nationalitäten in Zweigstellen in Kiew und Barcelona. (Siehe Kommentar der Redaktion oben)

Land	Zugang zu Computern	Internetgeschwindigkeit / Breitband	Nachhilfe pro Stunde	Auswertung
Norwegen	94,9%	127,2 Mbit/s	22,52 €	100,0
Dänemark	93,1%	141,7 Mbit/s	29,39 €	99,4
Schweiz	90,3%	155,9 Mbit/s	29,13 €	95,4
Luxemburg	95,4%	114,3 Mbit/s	25,00 €	94,4
Niederlande	97,6%	112,8 Mbit/s	18,00 €	84,8
Schweden	92,8%	141,7 Mbit/s	16,89 €	79,0
Österreich	85,4%	56,5 Mbit/s	20,00 €	75,8
Neuseeland	80,0%	114,8 Mbit/s	16,77 €	73,8
Finnland	93,5%	91,9 Mbit/s	19,00 €	71,0
Australien	82,4%	45,9 Mbit/s	18,23 €	67,7
Kanada	85,6%	123,3 Mbit/s	16,55 €	66,5
Vereinigte Staaten	72,0%	138,0 Mbit/s	15,78 €	61,1
Deutschland	92,9%	91,3 Mbit/s	11,00 €	60,8
Frankreich	84,1%	135,2 Mbit/s	19,00 €	57,3
Ungarn	79,7%	131,2 Mbit/s	7,17 €	52,7

***Bei dieser Aufstellung handelt es sich um einen Ausschnitt aus den Studienergebnissen. Einen vollständigen Einblick in alle Daten, die Methodik und Quellen findet sich unter: <https://preply.com/de/d/e-learning-index/>**

moderner Ausstattung oder medienkompetenten Lehrerinnen und Lehrern. Die folgende Studie hat die Voraussetzungen für digitale Bildung in Deutschland mit anderen Ländern weltweit verglichen. Dazu wurden aussagekräftige Daten zum Stand der digitalen Infrastruktur, zum digitalen Bildungsangebot und zum E-Learning-Markt analysiert. Das Ergebnis ergibt ein Ranking der Länder, die die besten Voraussetzungen für erfolgreiches E-Learning bieten.

Norwegen bietet weltweit die besten Voraussetzungen für erfolgreiches E-Learning. Mit Breitband-Internet in einer Geschwindigkeit von 127,2 Mbit/s – fast eineinhalb Mal schneller als in Deutschland – liefert Norwegen eine der wichtigsten Grundlagen für den gemeinsamen Online-Unterricht in Echtzeit. Deutschlands Position im Mittelfeld bestätigt, dass die Digitalisierung anderen Ländern hinterherhinkt. Der Missstand spiegelt sich auch im digitalen Bildungsangebot wider. Während in Deutschland nur 220 Studiengänge und -kurse vollständig online stattfinden, haben

Studierende in Großbritannien heute schon die Wahl aus 4.281 Kursen. Trotz alledem lässt Deutschland andere große Volkswirtschaften wie Frankreich, Spanien oder Japan hinter sich.

„Wir sind davon überzeugt, dass E-Learning das große Potential hat, Bildungsmöglichkeiten weltweit zu verbessern“, so Kirill Bigai, CEO von Preply. „Die Corona-Krise hat gezeigt, dass digitale Bildungsangebote noch sehr ungleich verteilt sind. Die neuen Erkenntnisse bieten die optimale Gelegenheit, um diesen Missstand auszugleichen. Es ist ein großer Schritt in Richtung Chancengleichheit, wenn Lerninhalte grenzenlos abgerufen und bearbeitet werden können. Dafür müssen natürlich alle über die gleichen technischen Voraussetzungen verfügen. Inwieweit das der Fall ist, wollten wir mit dieser Studie herausfinden.“

Weitere Erkenntnisse:

- Mexiko bietet die schlechtesten Voraussetzungen für Angebote aus dem Bereich E-Learning. Während sowieso nur 44,3 Prozent der Mexikaner_innen

über einen privaten Computerzugang verfügen, macht langsames Internet das gemeinsame Arbeiten in Echtzeit unmöglich.

- Die Vereinigten Staaten bieten 9.303 Online-Studiengänge und -kurse, die vollständig ohne Präsenz absolviert werden können und damit die größte Vielfalt an digitalen Bildungsangeboten.

- Kanada verfügt über das beste Preis-Leistungs-Verhältnis beim Internetzugang. Zusätzlich investiert die kanadische Regierung rund 31 Prozent des BIP pro Kopf in den tertiären Bildungsbereich.

- Interne Daten von Preply zeigen: das größte Marktwachstum fand im letzten Jahr in Portugal statt.

- Überraschend schlechte Positionierung für Japan auf Rang 21. Das technisch fortschrittliche Land bietet E-Learning-Angebote zwar einen reichhaltigen Markt, aber schleppend langsames Internet und unzureichende digitale Bildungsangebote bremsen das Potential von E-Learning in Japan aus.

PREPLAY